

Der Vormarsch in Venetien.

Fortschritte der Heeresfront Conrad.

WB Wien, 10. November.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Gestern sind österreichisch-ungarische Truppen in das durch die von den Italienern veranlaßte Sprengung von Waffen und Munitionsdepots teilweise stark mitgenommene Pieve di Cadore, den Geburtsort Tizians, eingerückt.

Durch mehr als anderthalb Jahre hat die k. u. k. 94. Infanterietruppendivision, monatelang in Schnee und Eis ausharrend, vom Monte Baralba bis gegen das Pontebano-Tal die Grenze gegen jeden Eingriff der Italiener verteidigt, an vielen Orten die eigenen Linien bereits in das Feindesland vorwärtstragend. Als rechte Flügelgruppe der Armee des Feldmarschalls Robatin erzwang sie sich nach Zertrümmerung der oft und hart umkämpften Blöckenstellungen — es genügt, auf die Namen Großer und Kleiner Pal und Cellonkofel hinzuweisen — den Weg durch das schwierige Gebirgsland im Gebiet des oberen Tagliamento. Unter ihrem Führer Generalmajor Latorowski nahmen ihre braven Bataillone, darunter waderer Landsturm, die von den Italienern zäh verteidigten Paßstellungen. Vorgeföhren fielen in ihre stürmende Hand die feindlichen Festungswerke des Col Rementera (1914 Meter), des Monte Ludaso (2115 Meter), welcher letzterer die von Auronzo und vom Kreuzbergfattel und obersten Piave-Tal herführenden Straßen sperrt, sowie die südlich davon gelegene Befestigungsgruppe vom Bigo. Hiermit war der Weg nach Pieve di Cadore geöffnet. Heftiges Trommelfeuer empfing die vorgehende Infanterie beim Angriff auf diesen Ort. Aber gegenüber der sich zäh vorarbeitenden Angriffsinfanterie vermochte der Feind nicht standzuhalten; zahlreiche Detonationen verkündeten die Sprengung der noch in seinem Besitz befindlichen Werke und Depots. Am gestrigen Tage allein fielen 34 Offiziere, 5000 Mann und 21 Geschütze in die Hand der tapferen Truppen, deren Leistungen um so höher einzuschätzen sind, als zahlreiche Kommunikationszerstörungen ihren Vormarsch zu hemmen suchten und sie bei den Kämpfen der Unterstützung fahrender Artillerie entbehren mußten.

Im Fortschreiten des vom Buchenstein über Caprile vorgebrachten Angriffes der Heeresfront Feldmarschall Freiherr v. Conrad hat eine Kolonne österreichisch-ungarischer

Truppen Agordo im Cordevole-Tal durchschritten.

Der feindliche Rückzug erstreckt sich auch bereits auf die Stellungen des Procom-Sattels südwestlich Fiera di Primiero, die Balsugana- und die Ostfront der Sieben Gemeinden. Die im Raume des Balsugana vorrückenden Truppen haben sich in den Besitz des Monte Cimon, nordöstlich des Balsugana, und des Monte Nos gesetzt und im harten Kampf mit starken feindlichen Nachhuten Asiago, dessen seitherzeitige kampflöse Wiederbesetzung die Italiener als besondere Ruhmesstat in die Welt hinausposaunten, genommen.

Die von unseren tapferen Fliegern durchgeführte Luftaufklärung hat das starke Abströmen von Truppen und Trains im Raume des Beckens von Feltre-Velluno konstatiert.